

A AUSSIGER
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

13

2019

13. JAHRGANG

*Deutsch als Fremdsprache – Didaktische
und sprachwissenschaftliche Perspektiven*

Hrsg. von

Hana Bergerová, Heinz-Helmut Lüger und Georg Schuppener



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

Redaktionsrat:

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Ústí n. L.)

E-Mail-Kontakt: ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/inn/en verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiNDok (www.germanistik-im-netz.de/gindok) elektronisch abrufbar.

Anschrift der Redaktion: Aussiger Beiträge
Katedra germanistiky FF UJEP
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

Bestellung in Tschechien: Knihkupectví UJEP
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem
knihkupectvi@ujep.cz

Bestellung im Ausland: PRAESENS VERLAG
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien
bestellung@praesens.at

Design: LR Consulting, spol. s r. o.
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice
www.LRDesign.cz

Technische Redaktion: martin.tresnak@gmail.com

Auflage: 200

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2019 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta
Ústí nad Labem, 2019

© Praesens Verlag Wien, 2019

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-227-4 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1080-4 (Praesens Verlag)

Retoryka a komunikacja. Jak używamy i nadużywamy zasad ars rhetorica? / Rhetorik und Kommunikation. Wie gebrauchen und missbrauchen wir die Regeln der ars rhetorica? Tagung in Wrocław, 18.–19. Oktober 2018

Die Konferenz, die am 18. und 19. Oktober 2018 unter dem Motto *Retoryka a komunikacja. Jak używamy i nadużywamy zasad ,ars rhetorica‘? / Rhetorik und Kommunikation. Wie gebrauchen und missbrauchen wir die Regeln der ,ars rhetorica‘?* in Wrocław stattfand, wurde vom Lehrstuhl für Deutsche Sprache des Instituts für Germanistik und vom Institut für Klassische, Mittelmeer- und Orientalische Studien der Universität Wrocław veranstaltet. Das Ziel der Konferenz war es, eine Plattform für den Austausch über rhetorische Fragestellungen wie Redefreiheit, Persuasionsmittel und ihren Einfluss auf die Wirklichkeit sowie über persuasive Kommunikation und ihre Auffassung in unterschiedlichen Paradigmen zu schaffen. Die Schirmherrschaft über die Tagung übernahm die Polnische Rhetorische Gesellschaft (poln.: Polskie Towarzystwo Retoryczne). Die Tagung wurde von Prof. Dr. habil. Iwona Bartoszewicz, der Prorektorin der Universität Wrocław und zugleich der Leiterin des Lehrstuhls für Deutsche Sprache eröffnet. Die anwesenden Gäste wurden auch von Prof. Dr. habil. Marcin Cieński, dem Dekan der Philologischen Fakultät der Universität Wrocław, von Prof. Dr. habil. Tomasz Małyśzek, dem Direktor des Instituts für Germanistik der Universität Wrocław und Prof. Dr. habil. Gościwit Malinowski, dem Direktor des Instituts für Klassische, Mittelmeer- und Orientalische Studien der Universität Wrocław begrüßt.

Jakub Lichański (Warszawa) hielt den Eröffnungsvortrag, in dem er dafür plädierte, dass Rhetorik, die oft als Relikt betrachtet wird, die beste Form der Kommunikation darstellt. Den Ausführungen über die Stellung der Rhetorik im Lichte neuer Kommunikationsformen folgte der Plenarvortrag von **Andrzej Kisielewicz** (Wrocław), in dem die These aufgestellt wurde, dass man es sowohl in Europa als auch in anderen Weltteilen (vor allem in den USA) mit einer Krise der Demokratie zu tun habe. Grund dafür sei, dass die politische Debatte stark polarisiert ist und sich auf zwei gegensätzliche Narrationen konzentriert. Die darauf folgenden Vorträge am ersten Tag der Konferenz wurden in zwei parallel laufenden Sektionen gehalten. Die erste Sektion, in deren Zentrum die Persuasion und Manipulation stand, eröffnete der Vortrag von **Leszek Kleszcz** (Wrocław), der die Rhetorik der Ehrlichkeit thematisierte. **Iwona Alechnowicz-Skrzypek** (Opole) schilderte in ihrem Vortrag, wie sich die Einstellung des Menschen zur Wahrheit verändert und vertrat in diesem Sinne die Meinung, dass die Wahrheit – trotz der Degradierung ihrer Bedeutung in der heutigen Welt – weiterhin wichtig sein wird. **Anna Rogala** (Wrocław) stellte in den Mittelpunkt ihres Vortrags sprachliche Mittel, die dazu dienen, die Aussagekraft von Argumenten zu verstärken. In der Sektion zu rhetorischen Aspekten von Texten hielt **Agnieszka Budzyńska-Daca** (Warszawa) den ersten Vortrag, in dem sie temporale Aspekte rhetorischer Gattungen darstellte. **Agnieszka Libura** (Wrocław) befasste sich hingegen mit Vorträgen im akademischen Bereich, um die Grenzen

dieser Kategorie zu skizzieren. Im Zentrum des Interesses befanden sich Gastvorträge an polnischen Universitäten, die auf den Widerstand der akademischen Gemeinschaft stießen. **Marcin Poprawa** (Wrocław) untersuchte in seinem Referat Aufrufe, die während des Zweiten Weltkrieges erschienen und konzentrierte sich dabei auf ihre stilistischen, rhetorischen und textuellen Aspekte. In dem Vortrag von **Elżbieta Pawlak-Hejno** (Lublin) wurde die Frage aufgeworfen, inwieweit Marketingtexte, die im Internet veröffentlicht werden, etwas mit Rhetorik zu tun haben. **Julia Legomska** (Katowice) nahm Zeitschriften für Eltern unter die Lupe, wobei sie darauf fokussierte, welche rhetorischen Mittel in den untersuchten Titeln eingesetzt werden. **Agnieszka Szurek** (Warszawa) untersuchte Werbetexte kleiner Ortschaften in der Nähe von Warschau auf ihr rhetorisches Potenzial hin. Eine weitere Sektion zu unterschiedlichen Ausprägungen von Persuasion wurde mit dem Vortrag von **Aneta Zalazińska** (Kraków) eröffnet, in dem die persuasive Dimension der menschlichen Gestikulation zur Sprache gebracht wurde. **Joanna Szczęk** (Wrocław) befasste sich in ihrem Vortrag mit versteckten Formen der verbalen Aggression. **Beata Drabik** (Kraków) nahm die Identifikation des Redners mit dem Publikum in den Fokus ihrer Überlegungen, wobei sie sie als Voraussetzung für wirksame Kommunikation betrachtete. **Leszek Będkowski** (Częstochowa) konzentrierte sich auf den Diskurs um den Videoclip zum Lied *Pismo*. **Anna Bendrat** (Lublin) verglich und besprach die Auffassungen des Begriffs ‚Metapher‘ aus der Perspektive der Rhetorik und der kognitiven Sprachwissenschaft. **Ewa Modrzejewska** (Warszawa) erörterte das rhetorische Potenzial von Zahlen. **Rafał Jakiel** (Wrocław) nahm Popkultureme unter die Lupe und schlug ein Verfahren zu deren sprachwissenschaftlicher Untersuchung vor. Die nächste Sektion, deren Rahmenthema die rhetorische Kunst bildete, wurde mit dem Vortrag von **Agata Gwizd-Leszczyńska** (Wrocław) zu Raumkategorien eröffnet. In diesem Beitrag galt Architektur als Träger der visuellen Information. **Danuta Pytel-Pandey** (Wrocław) stellte Überlegungen darüber an, wie man sich ausdrücken sollte, wenn man gehört werden will. **Marek Kosendiak** (Wrocław) befasste sich mit der rhetorischen Kunst am Beispiel von Paulus von Tarsus. **Marcelina Kałasznik** (Wrocław) stellte die Kommunikation zwischen Arzt und Patient und deren rhetorische Aspekte in den Mittelpunkt ihres Beitrags. Am zweiten Tag der Konferenz wurden ebenfalls zwei Plenarvorträge gehalten. **Cyprian Mielczarski** (Warszawa) befasste sich mit der Rolle der Rhetorik in der Epoche der Postwahrheit und mit Lügen in der politischen Kommunikation. **Piotr Lewiński** (Wrocław) untersuchte die Relation zwischen der Theorie der Artefakte und der Sozialpsychologie. In der Sektion zu rhetorischen Mitteln in Texten und Kontexten hielt **Sebastian Seyferth** (Zittau/Görlitz) einen Vortrag zu rhetorischen Textmustern in Martin Luthers Schriften. **Grażyna Strzelecka** (Warszawa) befasste sich mit Metaphern aus der Wirtschaftssprache des ausgehenden 20. Jahrhunderts. **Artur Tworek** (Wrocław) betrachtete eingehend das Phänomen der Betonungsvielfalt im Deutschen und im Polnischen und stellte sich die Frage, ob die besprochenen Phänomene im Dienste der Rhetorik eingesetzt werden. **Aleksandra Molenda** (Wrocław) untersuchte gesprochene Wissenschaftstexte in Bezug auf die

Erscheinung der Vokalverlängerung. Die Sektion, die politischer Kommunikation gewidmet war, wurde mit dem Vortrag von **Katarzyna Molek-Kozakowska** (Opole) eröffnet, in dem sie die Rhetorik des Populismus darstellte. **Anna Maj** (Katowice) diskutierte in ihrem Vortrag die Rolle von Social Media in der politischen Kommunikation. **Kacper Andrychowski** (Warszawa) ging in seinem Vortrag von der Theorie von McGee aus und untersuchte in diesem Sinne Reden des polnischen Präsidenten, Andrzej Duda, und seinen Gebrauch solcher Wörter wie ‚wolności‘ (dt. Freiheit), ‚jedności‘ (dt. Einigkeit) und ‚suwerenność‘ (dt. Souveränität). **Piotr Osiński** (Toruń) analysierte die Schrift *Praecepta gerendae rei publicae* von Plutarch. **Iwona Bartoszewicz** (Wrocław) beleuchtete die Rolle und die Kraft der Autorität in der Kommunikation. **Mariusz Jakosz** (Sosnowiec) befasste sich mit der aktuellen politischen Debatte und der Strategie der wertenden Etikettierung politischer Parteien und ihrer Vertreter in Polen. **Dorota Garbicz** (Wrocław) stellte die Erscheinung der politischen Korrektheit dar.

An der Konferenz nahmen über 40 Wissenschaftler aus verschiedenen vor allem polnischen Einrichtungen teil. Das Ziel der Konferenz war es, den Austausch zwischen Vertretern unterschiedlicher Disziplinen zu ermöglichen, die sich mit der Rhetorik befassen. Das Vorhaben scheint gelungen zu sein, da der Einladung zu der Konferenz Polonist(inn)en, Germanist(inn)en, Anglist(inn)en, klassische Philolog(inn)en, Medienwissenschaftler(innen), aber auch Philosoph(inn)en, Architekt(inn)en und Mathematiker(innen) folgten. Zum Abschluss wurde angekündigt, dass diese Konferenz nun in regelmäßigen Abständen weitergeführt werden soll.

Marcelina Kalasznik (Wrocław)

Diverse Facetten der Linguistik. Linguistische Juniorentreffen in Wrocław I, 23.–24. November 2018

Vom 23. bis zum 24. November fand am Institut für Germanistik der Universität Wrocław die internationale Tagung *Diverse Facetten der Linguistik* statt. Diese Tagung initiierte den Zyklus *Linguistische Juniorentreffen in Wrocław* und richtete sich an StudentInnen und DoktorandInnen. Die Organisatoren der Tagung waren die Doktorandenfachschaft der Germanisten, die Sprachwissenschaftliche Fachschaft der Germanisten, der Lehrstuhl für Deutsche Sprache und der Lehrstuhl für Angewandte Linguistik. Am ersten Tag fand die feierliche Eröffnung der Tagung statt. Die Teilnehmer wurden im Namen der Prorektorin der Universität Wrocław von **Prof. Dr. Marcin Cieński**, dem Dekan der Philologischen Fakultät, **Dr. habil. Grzegorz Kowal**, dem Prodekan der Philologischen Fakultät und **Prof. Dr. Tomasz Małysek**, dem Direktor des Instituts für Germanistik, begrüßt. Es wurde betont, dass über 50 junge Forscher aus neun Ländern an der Tagung teilnehmen. Danach begann der Plenarvortrag von **Prof. Dr. habil. Norbert Morciniec** (Wrocław) zum Thema: *O językowym obrazie świata w aspekcie glottodydaktycznym*.